

Im Schatten Humboldts

H. GLENN PENNY

04.12.2019 +++ fachbuch-aktuell.de +++ WISSENSCHAFT & TECHNIK: Kaum etwas illustriert Alexander von Humboldt besser als die ethnologische Sammlung des Berliner Museums – mit 500.000 Objekten eine der größten der Welt.

H. Glenn Penny schildert in seinem Buch, wie diese gigantische Sammlung entstanden ist, was für Motive dahinter standen und warum ihre ursprüngliche Idee bis heute kaum beachtet wird. Sein Buch ist ein unverzichtbarer Beitrag zur Versachlichung der Debatte um das koloniale Erbe der deutschen Museen.

Es ist eine tragische Geschichte, und sie beginnt – wie so oft in Deutschland – mit großen Ambitionen: Auf den Spuren Humboldts tragen Ethnologen Objekte aus der ganzen Welt zusammen, um ein „Laboratorium“ der Menschheitsgeschichte zu schaffen. Es soll das Erbe bedrohter Kulturen bewahren und den aufkommenden rassistischen Ideen Einhalt gebieten. Doch schon bald geraten die Sammler in den Sog des Kolonialzeitalters und schließen Teufelspakte, damit ihr Bestand schneller wächst. Auch die ursprüngliche Vision verändert sich: Wilhelm von Bode macht aus der Denkwerkstatt ein bloßes Schaumuseum. Und wie heute wieder wird das Museum schon bald zum Schauplatz politischer Instrumentalisierungen, bei denen es um Diskursmacht geht, aber nicht um die Bedeutung der Sammlung selbst.

H. Glenn Penny

Im Schatten Humboldts

Eine tragische Geschichte der deutschen Ethnologie

Verlag C.H. Beck, München 2019, 287 Seiten, 37 Abbildungen, gebunden, 26,95

Euro

ISBN 978-3-406-74128-9

Quelle: Verlag C.H. Beck, redaktionell bearbeitet für und von fachbuch-aktuell.de